
Soziale Stadt Potsdam e.V.

Tätigkeitsbericht

2013



Tätigkeitsbericht 2013

Inhalt

1	Vereinsleben.....	3
1.1	Mitglieder	3
1.2	Aufsichtsrat.....	3
1.3	Personal	4
1.4	Finanzbericht	4
2	Friedrich-Reinsch-Haus.....	7
2.1	Entwicklung.....	7
2.2	Teilnehmer- und Besucherzahlen.....	8
2.3	Veranstaltungen/ Projekte	9
3.	Radio im Kiez.....	16
4.	Das oskar. Jahr in Drewitz - Die Entwicklung vom Projektladen zu oskar.	18
5.	Wohnstätte zur Betreuung ausländischer weiblicher Flüchtlinge und deren Kinder.....	32
6.	Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmung.....	36
7.	Fazit.....	38
7.1	Leitmotiv.....	38
7.2	Ausrichtung und künftige Aufgaben.....	38

1 Vereinsleben

1.1 Mitglieder

Stand 31.12.2013

ordentliche Mitglieder: 7, ab April 2013; 6

Fördermitglieder: 122

2013 fanden 3 Mitgliederversammlungen statt.

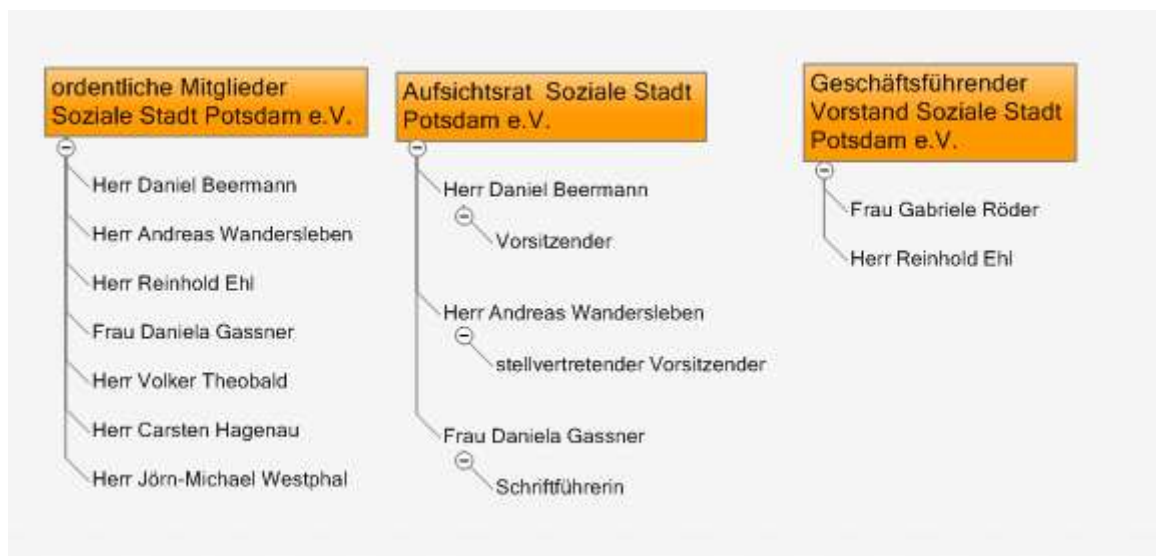
1.2 Aufsichtsrat und Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 01.03.2013 wurden folgende Tagesordnungspunkte umgesetzt:

1. Entlastung Vorstand
2. Abberufung Vorstand (Beermann, Ehl, Gassner, Wandersleben)
3. Bestellung AR (Beermann, Ehl, Gassner, Wandersleben)

Durch Beschluss des Aufsichtsrats wurde Frau Gabriele Röder am 01. März 2013 zur Geschäftsführerin des Vereins bestellt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Hr. Reinhold Ehl im April 2013 als Mitglied des Aufsichtsrats abberufen und zum kaufmännischen Geschäftsführer des Vereins bestellt.



1.3 Personal

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. beschäftigte in 2013 durchschnittlich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, per 31.12.2013 davon acht in Teilzeitarbeit.

Im Projektladen Drewitz waren bis 31.07. 2013 sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Am 01.08.2013 ging der Projektladen in der Stadtteilschule in Drewitz als Begegnungszentrum oskar. auf. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektladens wechselten in die neue Einrichtung. Der Personalbestand blieb bis 31.12.2013 unverändert.

Im Friedrich-Reinsch-Haus (Milanhorst) arbeiteten per 31.12.2013, 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Radio Schlaatz fm beschäftigte vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter vorwiegend im Rahmen der Bürgerarbeit.

Weitere acht Mitarbeiterinnen waren tätig im Asylheim für Frauen, davon fünf Mitarbeiterinnen mit weniger als acht Stunden wöchentlich, in Teilzeit.

Neben den festangestellten Mitarbeiter/innen wirken im Verein mehrere ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger und durchschnittlich 14 Beschäftigte auf der Grundlage von Arbeitsförderungsmaßnahmen (MAE) mit.

Im Radio absolvierte ein Schüler ein einjähriges Praktikum zur Erlangung des Fachabiturs.

Im oskar. begleiten wir einen Praktikanten in Rahmen eines berufsvorbereitenden Fachpraktikums.

Von den 28 festangestellten Mitarbeiterinnen haben neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Migrationshintergrund.

1.4 Finanzbericht

Die finanzielle Ausgangsposition für die Ziele und Aufgaben des Vereins in den kommenden Jahren hat sich in 2013 weiter verbessert. Mit dazu beigetragen haben im Wesentlichen ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Einnahmen aus Spenden und Kooperationsverträgen, aber auch die neuen Engagements wie zum Beispiel der Betrieb des Begegnungszentrums „oskar“ in der Stadtteilschule in Drewitz und seit Ende 2012 auch der Leitung des Frauenasylheims in Potsdam, in der Hegelallee.

Im Mittelpunkt der Vereins- und Sozialarbeit stand auch 2013 das Friedrich-Reinsch-Haus im Stadtteil Schlaatz. Das Haus mit seinen vielfältigen Aktivitäten hat mit rund 24.000 Besuchern, Gästen und Kursteilnehmer seine Kapazitätsgrenze nahezu erreicht. Trotzdem sorgen immer wieder neue Pro-

gramme und Aktionen dafür, dass ein stetiger Wandel sichtbar ist. Zusätzlich zu den Aktivitäten in und um das Haus und seiner, in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelten, Radiostation „schlaatz fm“ wurden vermehrt Aktionen und Projekte im Wohngebiet und innerhalb Potsdams umgesetzt.

Die große Vielfalt und die breite Angebotspalette sozialer und nachbarschaftsfördernder Programme zeigt sich an der Entwicklung der Besucher-, Gäste- und Teilnehmerzahlen von Veranstaltungen und Kursen, die der Verein im Schlaatz (Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9) und in Drewitz (Begegnungszentrum oskar., Oskar-Meßter-Straße) anbietet und gestaltet: Im Milanhorst wurden 24.322 Besucher registriert – ein Plus von 6% – und im Projektladen/oskar. in Drewitz wurden 8.943 Besucher gezählt, ein Plus von über 60%. Die Entwicklung in Drewitz zeigt deutlich, dass die Strategie „Stadtteilschule“ richtig war und die Angebote des Vereins nach der Eröffnung von oskar. am 5.11.2014 auf ein großes Interesse der Bewohner dieses Stadtteils stoßen.

Das Ausgabenvolumen des Vereins erreichte in 2013 mit über 767 Tsd. Euro einen neuen Höchststand, wobei die Personalkosten mit knapp 482 Tsd. Euro die größte Einzelposition darstellen. Im Gegenzug gelang es dem Verein, die Zuschüsse für Sozialarbeit, Migration und Integration, aber auch für Bürger- und Stadtteilarbeit deutlich zu steigern, so dass die deutlich höheren Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt waren. Insgesamt konnte der Verein mit etwas mehr als 592 Tsd. Euro rund 76% der Einnahmen aus Zuschüssen und Fördermitteln, u.a. aus dem Europäischen Sozial Fonds akquirieren.

Wichtigste Finanzierungsquelle neben den Fördermitteln und Zuschüssen aus Bund, Ländern und Gemeinden bleibt das Spendenaufkommen aus dem Unternehmensverbund ProPotsdam, das in 2013 leicht über dem Vorjahresniveau lag.

Bilanz und Ausblick

Der Verein schloss 2013 mit einem frei verfügbaren Kassen-/Bandbestand für Projekte und Maßnahmen des Quartiersmanagement von 57.667,94 Euro. Für Risiken aus den monatlichen Fixkostenbelastungen (Personal, Betriebskosten, lfd. Verträge) sowie Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen wurde ausreichend Vorsorge betrieben. Darüber hinaus dienen diese Reserven dazu, die Risiken im Bereich von Spenden oder Kürzungen bei Zuschüssen auszugleichen um bei Schwankungen im Einnahmehereich die erfolgreiche und notwendige Sozial- und Nachbarschaftsarbeit zumindest kurzfristig weiter führen zu können. Es ist und bleibt das Ziel der Vereinsführung, sowohl mit den anvertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber mehr noch mit den Bürgern und Bürgerinnen im Kiez auf einer langfristigen Vertrauensbasis zusammenzuarbeiten.

Hauptaufgabe der Vereinsführung in 2014 ist, die erfolgreiche Arbeit im Friedrich-Reinsch-Haus fortzusetzen, das Begegnungszentrum oskar. zu einem Leuchtturm des sozialen und kulturellen Lebens in der Gartenstadt Drewitz zu machen und die erfolgreiche Migrationsarbeit im Frauenasyl in der Hegelallee fortzusetzen und das Vertrauen der Landeshauptstadt im Bereich der Asylbetreuung zu rechtfertigen.

Die von der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2014 verabschiedete Planung sieht eine Kontinuität in den sozialen Projekten vor. Eine Steigerung der Ausgaben ist im Bereich der EDV-Infrastruktur geplant. Die Personalkosten werden sich auf dem hohen Niveau von 2013 stabilisieren. Ziel der Vereinsführung wird sein, dringend benötigte Finanzmittel zur Fortführung von Projekten, wie z.B. das Stadtteilradio „Schlaatz-FM“, aus dem Europäischen Sozialfonds bzw. aus anderen sozialen Bundes- und Landesmitteln einzuwerben, um die kontinuierliche Arbeit – nicht zuletzt auch im Interesse der beschäftigten Mitarbeiter – fortführen zu können.

Potsdam im März 2014

Reinhold Ehl

Kaufm. Geschäftsführer

Verein Soziale Stadt Potsdam e.V.	
Finanzbericht 2013	
(mit Vergleichswerten 2012)	

Statistik	2013	2012
Veranstaltungen	1.683	1.562
Besucher / Gäste / Kursteilnehmer	32.942	29.812
davon: <i>FRH (Schlaatz/Milanhorst)</i>	23.999	24.322
<i>Projektladen/OSKAR (Drewitz)</i>	8.943	5.490
Beschäftigte (ohne MAE)	15	16
Finanzteil	Euro	Euro
Einnahmen gesamt	817.848	516.272
davon:		
Mitgliedsbeiträge	176	168
Zuschüsse und Fördermittel	592.703	318.474
davon: <i>ESF</i>	74.578	90.476

PAGA	84.787	97.097
Spenden juristische Personen	199.323	186.300
Sonstige Spenden und andere Einnahmen	25.646	11.330
Ausgaben gesamt	767.527	483.996
<u>davon:</u>		
Personalkosten	470.887	291.003
Material- und Sachkosten	79.457	39.707
Miete- und Betriebskosten	40.632	39.591
Projekte und Bürgerarbeit	120.240	86.414
Investitionen / Sonstiges	56.311	27.191

2 Friedrich-Reinsch-Haus Ort der Generationen und Kulturen

2.1 Entwicklung

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist ein inzwischen nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der nachbarschaftlichen und integrativen Arbeit im Schlaatzter Kiez. Generationsübergreifend treffen sich im Haus Nachbarinnen und Nachbarn, um gemeinsam zu lernen, ihre Freizeit zu gestalten, selbst Projekte umzusetzen, Sport zu treiben und neben vielen anderen Möglichkeiten, sich gegenseitig kennenzulernen. Ob als „Urschlaatzter“, neu hinzugezogen, mit oder ohne Migrationshintergrund – im Friedrich-Reinsch-Haus finden die Menschen gern und regelmäßig zueinander, um hier gemeinsam ihre Kiezheimat zu gestalten.

Das lässt sich auch an den vielen Projekten, der hohen Besucherzahl und den beliebten Veranstaltungen im Haus ablesen. Immer mehr ergreifen die Nachbarinnen und Nachbarn die Initiative ehrenamtlich in verschiedene Kursen und Projekten Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen einzubringen.

Ein Meilenstein stellt jährlich die Nachbarschaftskonferenz dar, bei der wir Bilanz ziehen über die bisher geleistete Arbeit und mit den Nachbarinnen und Nachbarn Perspektiven und Projekte für die weitere Etablierung der Begegnungsstätte Friedrich-Reinsch-Haus erarbeiten.

So wurde die Gemeinwesen-Akademie mit umfangreichen Angeboten und Möglichkeiten im Jahr 2013 fest etabliert und ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Kiezes und darüber hinaus sehr beliebt.

Monatlicher Höhepunkt neben vielen anderen Veranstaltungen ist die Reihe Wissen und Genießen. Unter Einbeziehung der Bewohnerinnen des Flüchtlingshauses in der Hegelallee besuchen jeweils mehr als 40 Interessierte die Vorträge und lassen sich mit nationalen Köstlichkeiten überraschen.

Als Mitglied im Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“ tragen wir unser Verständnis von Integration, Mitbestimmung, Toleranz und kultureller Offenheit in die gesamte Stadt. Mit dem aktiven Gestalten des Kiezes in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort prägte der Standort Friedrich-Reinsch-Haus noch mehr als bisher als gemeinnützige, soziale Einrichtung das Gesicht der Stadt.

Eine Vielzahl von Anfragen, Angeboten und Neugier unterstützen diese Wahrnehmung.

Die Aktivitäten des Hauses sind regelmäßig in den öffentlichen Medien präsent. Mehrfach wurde der Verein gebeten zu Fachfragen im Bereich Ehrenamt, Betreuung von Asylsuchenden, Migrantenarbeit und soziales Engagement Vorträge zu halten und auch politische Anfragen zu beantworten. Insgesamt ist wiederum eine gesteigerte Wahrnehmung des Vereins und seiner Standorte in der Landeshauptstadt Potsdam zu verzeichnen.

2.2 Teilnehmer- und Besucherzahlen

Die Besucher- und Teilnehmerzahlen erhöhten sich gegenüber 2012 um ca. 3.000 auf 32.942 Personen bei 1.683 Veranstaltungen, 121 mehr als im Jahr 2012. Ursachen für die Erhöhung, trotz leichtem Rückgang im Friedrich-Reinsch-Haus sind die Verlegung von Veranstaltungen außerhalb des Kiezes, um auch in weiteren Stadtgebieten präsent zu sein und die Etablierung des weiteren Standorts in der Stadtteilschule Drewitz. Vor dem Hintergrund der absoluten Kapazitätsauslastung des Friedrich-Reinsch-Hauses ein nötiger entlastender Schritt in die anderen Standorte. Bei einem durchschnittlichen, monatlichen Veranstaltungsdurchlauf von ca. 140 Veranstaltungen, Projekten, Schulungen, Seminaren, Freizeit- und Sprachkursen muss ein professioneller und engagierter Organisationsaufwand, der durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch fleißige Helfer aus dem Umfeld gewährleistet wird, gesichert werden.

2.3 Veranstaltungen/Projekte

Eine Auswahl in kurzen Stichpunkten:

Theaterschatulle



Unter der Leitung von Frau Sabine Mohr erarbeiten und erspielen sich Männer und Frauen, zumeist im Seniorenalter, die Zuneigung und den Spaß der Nachbarinnen und Nachbarn mit beliebten, satirischen, ernsten und heiteren Theateraufführungen.

Besuch von polnischen Ehrenamtlichen 25.01.2013



Im Jahr 2013 wurde die Einrichtung durch viele internationale Organisationen und Gäste besucht. Besucher aus Luzern in der Schweiz waren ebenso vor Ort wie Gäste aus Italien und Polen, die sich gern darüber informierten, wie der Verein nachbarschaftlich und sozial tätig wird.

Buchvorstellung Petra Sell 05.03.2013



Nachbarn aus dem Kiez verarbeiteten Erlebtes und Erwünschtes in kleinen Gedichten und vertonten diese zum Teil. Selbst eine „Schlaatzhymne“ fehlte nicht. Begleitet durch die Beigeordnete der Stadt Potsdam, Frau Müller-Preinesberger konnte die Kiezautorin Petra Sell ihr erstes „Schlaatzbuch“ vorstellen.

Besuch des Filzkurses durch die Schüler der Grundschule am Priesterweg am 07.03.2013



Generationsübergreifend engagierten sich ehrenamtlich tätige Senioren bei handwerklichen Arbeiten mit Kindern. Begeistert konnten alle Teilnehmenden ihre eigenen Werke mit heim nehmen.

„Steuern im Alter“ ehrenamtliches Referat von Thorsten Wiedemann rbb vor Ort zum Thema „Steuern im Alter“ am 11.03.2013



Von besonderem Interesse waren die verschiedenen Veranstaltungen zu aktuellen Themen. Die Veranstaltung „Steuern im Alter“ wurde, wie viele andere Veranstaltungen, in den aktuellen Tagesthemen der Region ausgestrahlt und musste wegen der immensen Nachfrage mehrfach durchgeführt werden. Die ehrenamtliche Unterstützung des Steuerberaters Wiedemann war uns dabei eine große Hilfe.

Sport für Jung und Alt, jeden Mittwoch



Ein besonderes Projekt etablierten wir mit dem Sport für Jung und Alt. Nach Analyse der aktuellen Zahlen des Gesundheitsamtes und Gegebenheiten des Kiezes wie demografische Entwicklung, vorhandene Sprachstörungen und fehlende soziale Teilhabe stellten wir uns den vielfältigen Herausforderungen und führten die Generationen zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und gegenseitigem sozialen Austausch zusammen. Das Projekt ist bei den Kindern und Senioren sehr beliebt und bedient viele Facetten des freundlichen und aktiven Miteinanders von Jung und Alt im Kiez.

Nachbarschaftskonferenz am 02.07.2013



Wie in jedem Jahr zog der Verein mit den Nachbarinnen und Nachbarn Bilanz. Laufende Projekte wurden besprochen und analysiert. Neue Projekte wurden diskutiert. Wünsche und Anregungen in die weitere Arbeit aufgenommen.

Samowargespräche „Hobby“ am 06.06.2013



Die Reihe „Samowargespräche“ erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Das Besondere an der Reihe ist die aktive und internationale ehrenamtliche Vorbereitung verschiedener Themen. Mehr als 40 Besucher zu den jeweiligen Veranstaltungen sind Ausdruck für das aktive Engagement der Kiezbewohnerinnen und -bewohner.

Entenrennen am 25.06.2013



Neu aufgelegt wurde das Entenrennen am Schlaatz. Viele Besucher erlebten, wie sich nummerierte Enten auf der Nuthe auf den Weg „in die Freiheit“ machten. Ein Artikel in der MAZ, wenige Tage nach dem Ereignis, zeigte mit dem Foto einer „entwischten“ Plastikente, dass viele der Entchen über das Ziel „hinausschossen“. Die Veranstaltung wurde mit selbst gebackenen Kuchen durch die Anwohner unterstützt. Gelernt haben wir, dass es gemeinsam mit den Erfahrungen des Jugendclub Alpha besser gelingt auch alle Wettkampfenten im Ziel abzufangen. Das setzen wir 2014 dann gemeinsam um.

Märchentage am Schlaatz am 14.10.2013

Wunderschöne Eindrücke bescherte uns die engagierte Mitarbeit der Damen und Herren, die im Friedrich-Reinsch-Haus im Rahmen einer Maßnahme das Märchen „Der gestiefelte Kater“ anlässlich der Märchentage erarbeiteten und aufführten. Mit dem Netzwerk der Schlaatzter Allianz umgesetzt, eine gelungene Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht nur vom Schlaatz.

Erntedankfest gemeinsam mit dem Integrationsgarten am 18.10.2013

Schon im zweiten Jahr der Durchführung fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders im Schlaatz, fand nach den ersten Erfahrungen das Erntedankfest ausschließlich im Integrationsgarten statt. Als Projektpartner organisierten die Mitarbeiter des Integrationsgartens gemeinsam mit dem Friedrich-Reinsch-Haus eine sehr gelungene Veranstaltung mit Teilnehmern aus vielen Kulturen.

Gesundes Kochen mit Schülern der Förderschule am 28.10.2013

Gern arbeitet das Haus mit anderen Trägern zur Integration von Nachbarn aller Altersgruppen zusammen. Gemeinsam mit dem Urania Schulhaus Potsdam unter der Leitung einer Psychologin probierten sich die Förderschule beim gemeinsamen Einkauf und dem anschließenden Zubereiten der Waren aus. Gesunder Appetit und ausgelassene Stimmung waren das Ergebnis einer rundum gelungenen Seminarreihe.

Vorlesetag am 15.11.2013



Tradition hat der jährliche Vorlesetag. In diesem Jahr weniger besucht wegen vieler parallel laufender Veranstaltungen ließ es sich der Oberbürgermeister Jann Jakobs jedoch nicht nehmen, für gute Stimmung mit einer kleinen Vorlesung zu sorgen. Bereits im Anschluss an den Vorlesetag wurden die Termine 2014 abgestimmt.

Pfefferkuchenhausbau am 27.11.2013



Ein Fest für Augen und Nasen war das Bekleben der im FRH vorgebackenen Pfefferkuchenhäuser. Leuchtende Augen und eine Unmenge Kreativität und vorweihnachtlichem Beisammensein waren der Lohn für den gern gelisteten Aufwand durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Nachbarn. Selbstverständlich, dass das Fest im nächsten Jahr wieder stattfindet.

Wissen und Genießen – Ägypten am 18.10.2013



Jeden Monat eine neue Nation. Die Veranstaltung „Wissen und Genießen“ hat sich ein festes Kiezpublikum erobert. Gern nutzen die neu in Potsdam angekommenen Damen und Herren die Gelegenheit, ihr Land und die nationalen Köstlichkeiten den Potsdamern vorzustellen. Besonderheit und hervorragende Gelegenheit erste Deutschkenntnisse miteinander zu probieren

und zu vertiefen. Auch 2014 gelingt es, in jedem Monat ein neues Land, seine Vertreter, Bewohner und Kultur vorzustellen. Ein Projekt, das mit einem Sonderpreis zur Verleihung des Integrationspreises der Landeshauptstadt Potsdam ausgezeichnet wurde.

Deutschunterricht



Im vertrauten Austausch finden sich Nachbarn und Nachbarinnen mehrmals wöchentlich im Friedrich-Reinsch-Haus zusammen, um sich in Deutsch und anderen Sprachen auszutauschen. Deutsche Muttersprachler sind ebenso interessiert und fleißig beim Üben wie Muttersprachler aus anderen Ländern. Das Besondere dieses Projekts: es handelt sich um rein ehrenamtliche Arbeit, die durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst organisiert wird. Das Friedrich-Reinsch-Haus stellt hier „nur“ die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Im Weiteren wurden folgende Projekte durchgeführt (Auswahl):

Ehrenamt	Ehrenamtssitzung/Konferenzen
	Gemeinwesenakademie
	Nachbarschaft und Integration
Nachbarschaft	Nachbarschaft im Kiez
Integration	FK d. russischen Kultur
	ungarischer Freundeskreis
	vietnamesischer Club Du und Ich
Interkulturelle Aktivitäten	
	Folkloretanz
Bildung	Salsa – Praktika
	Fotoclub/ PC-Kurs
	Musikunterricht
Kunst	Handarbeitsklub
	Kochkurs mit Fr. Torschina
	Samowargespräche

Kultur	Tanzabende
	Singegruppe Singespass
	Ausstellungen/Vorträge
	Köpfe im Kiez
	Filzkurs
	Hund und Mensch
	Geocaching
	Wissen schafft Gesundheit
	Wissen und Genießen
	psychologische Beratung für russ. Migranten
Beratungen	ALG 2 soziale Beratung
	AWO Schuldnerberatung
	Dolmetscher Sprechstunde
	Willkommenskultur
Kooperationen	Afrikanische Kochtöpfe
	Frauentreff
	Nähkurs
	Theater
	Deutschkurs/Computerkurs
Andere	Interkultureller Dialog
	Gottesdienste afrikanische Gemeinde
	Gemeindefeste/Veranstaltungen/Weltmusikfest
	Johannische Gemeinde

3 Radio im Kiez – schlaatz fm.

Selbstverständnis

Radio im Kiez - schlaatz fm versteht sich als Radio zum Mitmachen! Das Radio ist ein Treffpunkt für die Schlaatzter und gibt dem Stadtteil eine Stimme, indem berichtet wird, was hier passiert und die Menschen bewegt. Der Sender beleuchtet kleine, interessante, soziale Projekte und Künstler aus Potsdam.

Zu hören ist schlaatz fm im Internet unter diesem **Link**: <http://www.schlaatz.de/radio-livestream>. In unserem Programm senden wir Berichte und Interviews zu verschiedenen Themen, wochentags zu jeder halben Stunde den selbst produzierten Wetterbericht. Donnerstags präsentieren wir Veranstaltungstipps für die kommende Woche.

Im letzten Jahr konnte schlaatz fm neue **Kooperationspartner** dazugewinnen und die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern verfestigen. Marcel Josuns vom Berufsbildungswerk im Oberlinhaus sendet immer mittwochs seine Sendung **radio4you** und zwar mit Unterstützung von Azubis des Berufsbildungswerks. Mit der **Potsdamer Theaterschatulle** produzieren wir „Die gewisse Stunde.“ Jeden Samstag um 13 Uhr kann man dabei „Hinz und Kunz“ oder Satiren von Klaus Jorek lauschen. Außerdem ist die Theaterschatulle maßgeblich an der Sendung „**Kultur aufs Ohr**“ beteiligt. Jeden Sonntag um 16 Uhr bieten wir Literarisches zum Nachdenken. Das Projekt des Hortes Flotow Kids der Neuen Grundschule Potsdam **RadioFlow** bereicherte im letzten Jahr unser Programm donnerstags und freitags mit einer eigenen Sendung, die unter anderem kleine Hörspiele beinhaltete.

Herr Kestel und Frau Milli sprechen bei uns Geschichten von „**Bakki, dem Nachtgespenst**“ ein, die sich Herr Kestel selbst ausgedacht hat. Dabei trifft Bakki auf die Postbotin Frau Wünschegold und Lutz Adam bringt uns jeden Sonntag in seiner **Blues Connection** den Blues näher.



Im Rahmen eines **Jugendrادیoprojekts**, welches von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wird, konnten wir die Sendung **RadioAktiv** realisieren. Verschiedene Jugendliche haben sich immer mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr im Radio eingefunden, um Techno, Deep und House-Musik zu präsentieren. Mit den Jugendlichen haben wir verschiedene Schulungstermine durchgeführt, um ihnen einen Einblick in die Radiowelt zu geben.

Zu den Höhepunkten im letzten Jahr gehört unsere **Geburtstagsfeier**, die wir am 15. September mit einer vierstündigen Live-Sendung feierten. Unsere Gäste waren vor allem unsere Kooperationspartner. Auch der Bürgermeister der Stadt Potsdam, Burkhard Exner, und ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal gratulierten in der Live Sendung. Unsere Mitarbeiter Ralf Kelling und Mirko Burghardt sorgten gemeinsam

mit Helmut Bohm und Petra Sell für Live Musik.

Der Radiosender war natürlich auch beim **Schlaatzter Sommerfest** und dem **Potsdamer Toleranzfest** vertreten. Des Weiteren konnten wir uns im letzten Jahr bei der **Stadt für eine Nacht** in der Schiffbauergasse präsentieren.

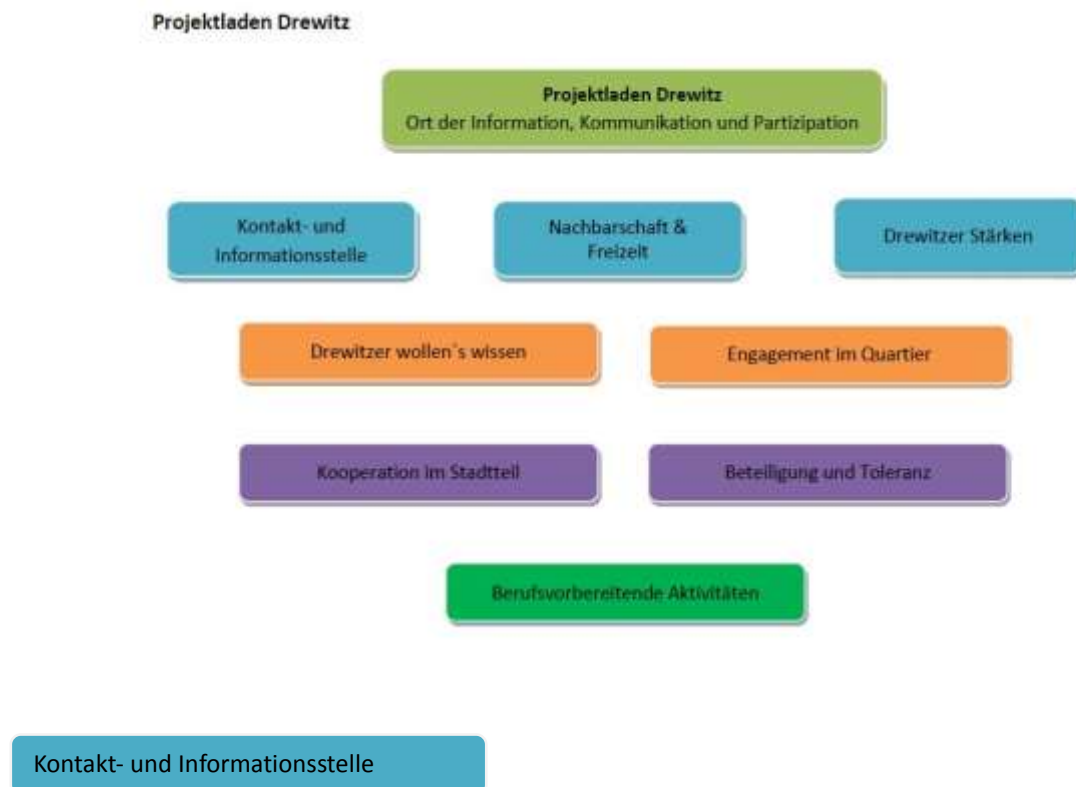
Unsere Berichte und Interviews dokumentieren wir in der Mediathek. Eines der Highlights war auch im letzten Jahr wieder die Berichterstattung von der Stadt der Kinder. Wir produzierten mehrere Berichte, die Kinder besuchten unser Studio und konnten uns ihre Musikwünsche nennen.

Förderer von Radio im Kiez – schlaatz fm

Radio im Kiez – schlaatz fm ist ein Projekt der Allianz am Schlaatz. Die Allianz besteht aus dem Bürgerhaus am Schlaatz, dem Familienzentrum der Diakonie, dem Kinderklub „Unser Haus“, dem Friedrich-Reinsch-Haus, der Kirche im Kiez, dem Brandenburgischen Kulturbund und dem Stadtteilmanagement der Stadtkontor GmbH. Radio im Kiez – schlaatz fm wird außerdem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Jugendradio bei Radio im Kiez – schlaatz fm wird gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung.

4 Das oskar.-Jahr in Drewitz – Die Entwicklung vom Projektladen zu oskar.

Ausgangspunkt: Projektladen Drewitz



Informations- und Beratungsangebote sowie Kontaktvermittlung zu sozialen Trägern, kommunalen Ansprechpartnern, Hilfsdiensten aber auch zu allen Akteuren der Umgestaltung des Stadtteils.

Hausinterne Angebote

- Allgemeine offene Sozialberatung (Hilfe bei der Erstellung von amtlichen Schreiben und dem Ausfüllen von Formularen, Beratung in sozialen, gesundheitlichen und nachbarschaftlichen Fragen)
- Informationen über Entwicklungen im Stadtteil und speziell Fragen zur Gartenstadt Drewitz
- Kontaktaufnahme und Weitervermittlung an kompetente Ansprechpartner und Hilfsdienste
- Individuelle PC-Beratung

Angebote durch Kooperationspartner

- AWO Schuldnerberatung: kostenlose Schuldnerberatung für Gewoba-Mieter/-innen der Ambulanten Wohnhilfe der AWO
- AWO Anonyme Beratung: zum Thema Erziehung für Eltern, Jugendliche, Erzieher und Lehrer in schwierigen Situationen
- Mieterversammlungen, Mieterbüro Drewitz
- Kultur Potsdam vor Ort
- Sprechstunde „Rund um die Geburt“, Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Potsdam
- Sprechstunde zum Bildungs- und Teilhabepaket, Landeshauptstadt Potsdam
- Präventionssprechstunde, Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Potsdam
- „Hand in Hand“ Sprechstunde zum Ehrenamt, Akademie 2. Lebenshälfte
- Logopädische Beratung, Die Arche

Nachbarschaft und Freizeit

Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung, des Zusammenkommens und des Austausches.

- Fit in jedem Alter: Sportangebot (leichte Sportübungen zum Mitmachen)
- Filzkurs
- Café Drewitz
- Nähzirkel - ein Angebot für Frauen/Männer unter fachlicher Anleitung
- Walken in Drewitz: offenes Gruppenangebot (Laufen im Kiez und dabei nette Menschen aus der Nachbarschaft kennen lernen und fit bleiben)
- Treasure Dance Kids (Afrikanisches Singen und Tanzen für Kinder)
- Interkulturelles Grillfest
- Fest der Generationen
- 4. Gartenstadtfest
- Oskar.-Hocker
- „Drewitz radelt...“
- „Drewitz walkt...“
- „Drewitz kickt...“
- Dankeschön und Abschiedskonzert von Günther Hornberger
- Fotoclub Drewitz
- Weihnachtsbasar in der Stadtteilschule
- Hoffest in der Stadtteilschule
- Tag der offenen Tür in der Stadtteilschule
- Eröffnung oskar. Das Begegnungszentrum in der Stadtteilschule

Drewitzer Stärken***Projektwerkstätten, Workshops und Angebote zur Bildung und Qualifizierung.***

- Zeichnen und Malen: Gruppenangebot um die eigene Kreativität zu entdecken und unterschiedliche Techniken und Materialien auszuprobieren
- English Conversation: wöchentliches Angebot, um die englischen Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu festigen
- Schülerhilfe: Dieses Angebot für Kinder zur Stärkung ihrer schulischen Kompetenz, Verselbstständigung beim Lernen, Lernen in der Gruppe, Selbstwertsteigerung
- Werkstatt: Schreiben leicht gemacht.
- Sprechen Sie Deutsch?: Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund
- Individuelle PC-Beratung – Vermittlung von berufsvorbereitenden Kenntnisse
- drehwitz – Fahrradwerkstatt
- Selbstverteidigung für Kinder-und Jugendliche, Die Arche
- Fortbildung zum Ehrenamt, Akademie 2.Lebenshälfte

Drewitzer wollen`s Wissen***Informationsveranstaltungen und Vortragsreihen zur ausgewählten Themen.***

- Fachvorträge im Kiez: Steuererklärung selbst gemacht
- Fachvorträge im Kiez: Bildungs-und Teilhabepaket
- Fotoausstellung (Vernissage, Finissage) „Unterwegs in Indien, Eine Suche – Indien Portraits – Charaktere“.
- Ausstellung des Kurses Zeichnen und Malen: Melodie der Farben
- Wanderausstellung „HAUSGEMACHT“ :Ausstellung der Bürger- und Begegnungshäuser
- Von Drewitz in die Welt: Indien
- Von Drewitz in die Welt: Sansibar
- Von Drewitz in die Welt: Dubai
- Von Drewitz in die Welt: Peru
- Von Drewitz in die Welt: Afrika (mit Grillabend und Trommelkonzert)
- Ausstellung „City speaks“
- Lesung der Autoren Eik/Ahrens zum Thema „Wiedervereinigung“ für interessierte im Stadtteil
- Grüner Gipfel - Informationsveranstaltung zum Projekt Flick Flack
- Ausstellung „Kenn ich!“

Engagement im Quartier***Gewinnung von Bewohnern für bürgerschaftliches Engagement und deren Unterstützung, Vermittlung und Begleitung.***

- Grüner Weg
- Bürgervertretung: Briefkasten der Bürgervertretung Drewitz
- Ehrenamtspreis 2013: Projektladen Drewitz ist Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger
- Nähzirkel: ehrenamtliches Angebot für Drewitzer
- Walken in Drewitz: ehrenamtliches Angebot für Drewitzer
- Café Drewitz: ehrenamtliches Angebot für Drewitzer
- Werkstatt: Schreiben leicht gemacht - ehrenamtliches Angebot eines Bewohners/Autors für Drewitzer
- Schülerhilfe: wöchentliche Gruppe mit ehrenamtlicher Unterstützung
- PC-Beratung: ehrenamtliches, wöchentliches Angebot eines Bewohners für Drewitzer
- Veranstaltungsfotografie
- Fest der Generationen
- Stadtteilfehrung
- Programmbeirat
- PELA
- Weihnachtsfest der 27. Grundschule als Netzwerkveranstaltung

Kooperation Im Stadtteil***Schaffung eines Netzwerkes sozialer Träger und Gewerbetreibende und Gewinnung von Kooperationspartnern, um neue Ressourcen nach Drewitz zu holen .***

- Stadtteilrat Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld
- Bürgervertretung
- BürgerAktiv
- Kooperationsprojekte
- Programmbeirat für die Stadtteilschule Drewitz
- RAK Stern Drewitz Kirchsteigfeld (Koordination)
- Lokales Bündnis für Familie Stern Drewitz Kirchsteigfeld
- Workin 45+ (BIWAQ-Projekt)
- Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur
- Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung
- Arbeitskreis Potsdamer Bürger- und Begegnungshäuser
- Netzwerk gesunde Kinder und Familien

- Adventsfest am HNC
- Runder Tisch – Ernst-Busch-Platz
- Potsdamer Fachgesprächskreis für Migration und Integration
- Elterntreff der GS „Am Priesterweg“
- 4. Gartenstadtfest
- Abstimmungsrunde zur Themenfindung für eine Bürgerversammlung in Drewitz

Kooperation Im Stadtteil



Interkulturelles Grillfest
Foto: Wolfgang Beier

Nachbarschaft und Freizeit



Tag der offenen Tür
Foto: Adam Sevens



Drewitz walkt...
Foto: Wolfgang Beier

Engagement im Quartier



Fahrradwerkstatt
Foto: Adam Sevens



Zeichnen und Malen
Foto: Benjamin Maltry

Kontakt- und Informationsstelle



Fortbildung zum Ehrenamt
Foto: Akademie 2. Lebenshälfte

Drewitzer wollen's

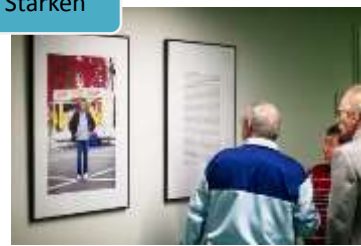


Von Drewitz in die Welt - Indien
Foto: Simone Ahrend

Drewitzer Stärken



Ausstellung Zeichnen und Malen
Foto: Wolfgang Beier



Ausstellung „Kenn ich!“
Foto: Benjamin Maltry

Beteiligung und Toleranz

Unterstützung der demokratischen und bürgerschaftlichen Gremien (logistisch, Bildung, Türöffner, Kontaktvermittler), Initiierung und Unterstützung bzw. Durchführung von Beteiligungsverfahren.

Der Projektladen bei Facebook

Seit dem 6. Dezember 2012 ist der Projektladen mit einer eigenen Seite bei Facebook vertreten. Die Drewitzer und Drewitzerinnen erhalten hier die Möglichkeit ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zu äußern, die das Angebot des Projektladens Drewitz, aber auch den Stadtteil betreffen. Sozusagen eine 24 Stunden Sprechstunde. Zudem werden auf dieser Seite aktuelle Veranstaltungen und Projekte dargestellt sowie mit Fotos dokumentiert. Das Forum wird genutzt um zu animieren, diskutieren und kommentieren. Die Besucher können auf dieser Seite Beiträge auch selbständig erstellen.



Logowettbewerb

Die Gartenstadt Drewitz hat ein Logo. Diesbezüglich fanden drei Workshops mit jeweils drei Grafikbüros und Kindern der Grundschule am Priesterweg, des Kinderclubs Junior und der Schülerhilfe des Projektladens Drewitz statt. Die Kinder inspirierten professionelle Grafiker mit Ideen und Zeichnungen bei der Erstellung der Logoentwürfe. Die drei Entwürfe wurden vom 6.-14. Dezember 2012 in den Räumlichkeiten des Projektladens ausgestellt. Alle Drewitzer ab 6 Jahren waren aufgefordert sich bei der Wahl des schönsten Logos zu beteiligen.

Nachdem die erste Wahlwoche vergangen war, fiel auf, dass bislang nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zur Abstimmung in den Projektladen Drewitz gekommen sind. Es hatten kaum ältere Drewitzer und Berufstätige abgestimmt. Um wirklich allen Bürgern der Gartenstadt Drewitz die Möglichkeit der Teilnahme zu gewährleisten, wurde nun der Abstimmungszeitraum bis zum 18. Januar 2013 verlängert. Im neuen Jahr wanderte der Projektladen mit den Logoentwürfen durch die lokalen Institutionen, also Altersheime, Schulen und Kitas. Das Logo wird heute im Zusammenhang mit allen Veröffentlichungen, Präsentationen, Plakaten, Bauschilder etc. von der LHP, der Pro Potsdam und ihren Gesellschaften, deren Beauftragten, des Vereins Soziale Stadt sowie ggf. der Bürgervertretung Drewitz im Zusammenhang mit dem Projekt Gartenstadt Drewitz verwendet. Ziel war es durch die direkte Einbindung der Drewitzer und Drewitzerinnen Akzeptanz und Identifikation mit dem Stadtteil zu erhöhen.



Foto: Wolfgang Beier

Frauenfrühstück

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März veranstaltete der Projektladen Drewitz ein Frauenfrühstück und eröffnete parallel die Ausstellung von Simone Ahrend „Unterwegs in Indien, Eine Suche – Indien Portraits – Charaktere“. Die Fotokünstlerin reiste sechs Wochen durch Indien. Sie begegnete Slumbewohnern, nahm am Mumbai Marathon teil und besuchte Stätten an denen Vasco da Gama 1598 gelandet war. Sie begegnete Küstenforschern, ebenso wie Künstlern und Filmemachern und stellte einigen die Frage, wie sie sich ein Indien vorstellen, in dem Frauen und Männer gleichberechtigt sind. Die Frühstücksgäste bekamen so die Möglichkeit des direkten Austausches und wurden im Gespräch mit der Thematik der Gleichberechtigung konfrontiert.



Foto: Wolfgang Beier

Ausstellung „Unterwegs in Indien, Eine Suche – Indien Portraits – Charaktere“

Dieses Toleranzprojekt startete bewusst am 8. März 2013, anlässlich des Internationalen Frauentags. Den Interessierten Besuchern sollte aufgezeigt werden, dass nach über 100 Jahren Kampf für die Gleichberechtigung der Frauen, Länder und Kulturen bestehen wo es heute noch nicht möglich ist gleichberechtigt zu leben. Mit diesem Angebot sollte Berührungsängsten entgegen gewirkt werden. Die Bürger wurden durch direkte Erfahrungsberichte und der Ausstellung mit der Thematik der Gleichberechtigung konfrontiert.



Foto: Simone Ahrend

Frühjahrsputz

Am 20. April 2013 wurde Drewitz für das Frühjahr herausgeputzt. Der Wunsch diese Gemeinschaftsaktion durchzuführen, wurde im Jahr 2012 in einer Sitzung der Grünen Patenschaft geäußert. In den vergangenen Jahren haben bereits die Drewitzer Kitas und Schulen und das BürgerAktiv dieses Ritual eigenverantwortlich gepflegt. Dieses Jahr waren alle Gewerbetreibenden und Bewohner aufgefordert sich bei dieser Aktion zu beteiligen. Insgesamt haben 38 fleißige Bürger sowie die Grundschule am Priesterweg und die ortsansässigen Kitas am Frühjahrsputz teilgenommen. Der Projektladen Drewitz übernahm die Organisation sowie die Durchführung der Aktion mit den Bürgern.



Fotos: Wolfgang Beier

Dritte Aktion Bretterbude

Auf dem Abenteuerspielplatz „Kletterwand“ wurde in zwei Aktionen (erste Aktion vom 8.-10. Oktober 2012, zweite Aktion am 20. Oktober 2012) der Pavillon, der aufgrund von witterungsbedingten Schäden und Verschleißerscheinungen, für die Kinder und Jugendlichen keinen Nutzen mehr darstellte, gemeinsam mit den Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfern wieder aufgebaut und mit Graffiti verschönert. Im April 2013 wurde dieser von einer Gruppe Jugendlicher mutwillig zerstört. Dank aufmerksamer Drewitzer konnte diese ausfindig gemacht und mit der Tat konfrontiert werden. Im gegenseitigen Einvernehmen bauten sie den Pavillon am 24. Mai 2013 unter der fachlichen Betreuung von Way out e.V. wieder auf. Wie schon in den ersten beiden Aktionen zielte die gemeinsame Wiederherstellung der Bretterbude auf den positiven Lerneffekt der Jugendlichen ab. Sie sollen damit nicht nur das Selbsterschaffene lernen zu respektieren, sondern auch das, was andere erschaffen haben. Zudem wurde auch wieder die Gruppen- und Projektarbeit gefördert.



Gründung eines Programmbeirats

Im Rahmen der Entwicklung vom Projektladen Drewitz zu oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt wurde aus ehrenamtlichen Bürgern, Kooperationspartnern und Vertretern des Vereins Soziale Stadt Potsdam e.V. ein Programmbeirat gegründet. Der Programmbeirat funktioniert als beratendes Gremium, um zu vermeiden, dass die Angebote für den Stadtteil an den Interessen der Drewitzerinnen und Drewitzer vorbeigeplant wird. Der Rat umfasst inzwischen 18 Mitglieder und nimmt jederzeit neue ehrenamtliche Engagierte auf. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden bereits eine erste Informationsveranstaltung und eine Ideenwerkstatt zur Programmplanung durchgeführt.



Foto: Adam Sevens

Baustellenführung und Beteiligungsangebote für Kinder

Im Rahmen der Umbauarbeiten von der Konrad-Wolf-Allee zum Konrad-Wolf-Park in Drewitz unterstützte der Projektladen Drewitz bei der Organisation von Beteiligungsangeboten sowie eine Baustellenführung mit Kindern der Drewitzer Kitas und der Grundschule am Priesterweg. Das Spielplatzkonzept des Konrad-Wolf-Parks basiert auf den Wünschen der Kinder, welche im Jahr 2012 mit der gemeinsamen Aktion des Kinder- und Jugendbüros und des Projektladen Drewitz unter dem Namen „Kiezdetektive“ ermittelt wurden. Als Beteiligungsangebot wurde am 22. September 2013 mit Kindern der Kletterfelsen besucht. Die Kinder bekamen die Möglichkeit ihre Handabdrücke auf dem Felsen zu verewigen und konnten sich über die Entstehung informieren. Auch wurde der erste Baum im Park in einer Aktion am 30. September 2013 gemeinsam mit Kindern gepflanzt.

Stadtteilführung

Am 20. Oktober 2013 wurden anlässlich des Liedermachertreffens zum Thema „Stadtleben“ und der Ausstellung „City speaks“ für alle interessierten Potsdamer zwei Stadtteilführungen in Drewitz von ehrenamtlichen Drewitzern durchgeführt. Diese führten die Teilnehmer an Orte, mit denen Sie spezielle Erinnerungen verbanden und jeder erzählte seine Drewitzer Geschichte.

Kenn ich! – Eine Fotoausstellung

Bei der Ausstellung mit dem Titel „Kenn ich!“ geht es um das Thema Toleranz und Gleichbehandlung. Im Fokus stehen Menschen aus Drewitz, die im Stadtteil einerseits präsent und andererseits aufgrund ihrer Eigenart, Herkunft oder sozialen Status isoliert sind oder sich als solches wahrnehmen. Insgesamt wurden für diese Ausstellung neun Personen, welche in Drewitz leben oder arbeiten mit ihren Biografien porträtiert und interviewt. Die Ausstellung startete mit einer Ver-



Foto: Benjamin Maltry

nissage am 6. Dezember 2013 und wird bis zum 31. Januar 2014 mit einer Finissage beendet.

Tolerantes Sofa

Auf dem toleranten Sofa, das am 6. Dezember 2013 eine Gelegenheit schaffte, das Toleranzedikt als Stadtgespräch fortzusetzen, wollten wir das Bewusstsein dafür schärfen, dass Toleranz und gute Nachbarschaft einander bedingen. Mit unseren Gästen auf dem toleranten Sofa anlässlich der Ausstellungseröffnung „Kenn ich!“ stellten wir gute Beispiele der Stadtteil- und Vereinsarbeit, alltäglicher Integrationsarbeit und bürgerschaftlichen Engagements aus dem Stadtteil Drewitz vor. Zudem schafften wir Gelegenheit für einen wechselseitigen Erfahrungsaustausch und zur Offenlegung von Konflikten. Das diente der stadtweiten Information, Anregung und Anknüpfung. Statt noch mehr Nebeneinander (ohne Wissen voneinander) sollte es dabei um inhaltliche Verknüpfungen und Vertiefungen gehen. Das ist der Sinn des neuen Potsdamer Toleranzediktes. Wir knüpften damit an folgende Fragen an: Was macht eine funktionierende Nachbarschaft aus? Wie kann gelingende Nachbarschaft in den unterschiedlichen Stadtteilen Potsdams entstehen? Was können die Akteure in den verschiedenen Stadtteilen voneinander lernen? Warum bedarf Toleranz der Bereitschaft zur Aktivität? Wann lernen wir Andersartigkeit zu akzeptieren und uns mit anderen, angeblich Fremden, zu solidarisieren?



Runder Tisch – Ernst Busch Platz

Der Ernst-Busch-Platz wird von den Drewitzern aufgrund von verschiedenen Gruppen, die sich dort aufhalten, zunehmend als bedrohlicher und verdreckter Ort wahrgenommen. Das BürgerAktiv Drewitz trat darauf an den Projektladen Drewitz mit der Bitte heran, sich dieses Thema anzunehmen. Gemeinsam mit Fachexperten und Vertretern der Bürger wurde ein Runder Tisch installiert, um darüber ins Gespräch zu kommen. Die erste daraus resultierende Maßnahme war eine Meinungsumfrage, um bei möglichen Handlungsansätzen die allgemeine Interessenslage zu berücksichtigen. Die Umfrage wurde mit den Straßensozialarbeitern von CRESO und ehrenamtlichen Drewitzern durchgeführt. Insgesamt wurden 123 Personen befragt, wovon insgesamt 28 Drewitzer und Drewitzerinnen ihr Interesse bekundet haben, bei einer Aktion zur Verbesserung des Ernst-Busch-Platz mitzuwirken. Weitere Maßnahmen/Aktionen/Projekte werden bei der nächsten Sitzung vom Runden Tisch besprochen und eingeleitet.

Kinder- und Jugendparlament Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld

Dieses Projekt zielt auf die konkrete Beteiligung von Kinder und Jugendlichen ab, die ihre Ideen und Wünsche in das öffentliche Leben der Stadt einbringen wollen. Es bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Die Abgeordneten sollen von Schulen und Jugendeinrichtungen gewählt werden. Das Parlament wird bei allen Fragen die Kinder und Jugendliche betrifft beteiligt. So zum Beispiel bei der Gestaltung von Spiel- und Sportplätzen, Schulhöfen, fehlenden Freizeitmöglichkeiten usw.

Die erste Maßnahme war eine Hospitanz im Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg. Es fand ein gemeinsamer Austausch statt und eine zukünftige Kooperation wurde vereinbart. Daraufhin folgte eine Umfrage, welche von 3 Schülerpraktikanten an der Fr.-W.-v.-Steuben Gesamtschule zum Thema Kinder- und Jugendparlament durchgeführt wurde. Es wurden 150 Schüler unter anderem zur Bereitschaft, sich an einem Parlament zu beteiligen befragt. Aktuell werden alle Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Stadtteilen Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld kontaktiert und zum Mitmachen animiert. Das erste Zusammenkommen in Form einer Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg ist im März 2014 geplant.

U18-Wahl

Am 13. September 2013 beteiligte sich der Projektladen Drewitz mit einem Wahlbüro an der U-18 Wahl – eine fiktive Wahl für unter 18-jährige anlässlich der Bundestagswahl am 13. September 2013. Ziel war es, Kinder und Jugendliche für Politik und politisches Engagement zu begeistern.

Berufsvorbereitende Aktivitäten

Girlsday

Bei dem Projekt GirlsDay am 25. April 2013 hatten Mädchen der fünften und sechsten Klasse der Grundschule Am Priesterweg die Möglichkeit auf einem aufgebauten Parcours die Bereiche Naturwissenschaften, Handwerk, Technik und Informatik durch verschiedene Experimente kennenzulernen. Die Stationen beinhalteten typische Aufgaben, welche eigentlich nur Jungs ansprechen. Auf eine spielerische Weise konnten die Mädchen beispielsweise ein Festplattenlaufwerk aufschrauben und die einzelnen Elemente bestimmen oder ein Portemonnaie aus Tetrapaks basteln. Ziel dieses Angebots war es Mädchen mit typischen Berufen, welche noch von Männern dominiert werden, vertraut zu machen.



JobSpot

Das Projekt richtete sich an Schüler der 9. Klasse. In Anlehnung an das Projekt „Komm auf Tour“ (für einzelne Klassen) und „Future Camp“ (für ausgewählte Schüler) wurden den Schülern Berufe vorgestellt. Diese wurden vorab mit den Schülern besprochen und ausgesucht. Für die Akquise der Unternehmen wurden hauptsächlich regionale Betriebe ausgesucht. Einzelne Vertreter dieser Unternehmen stellten sich und ihre Berufe in den Klassen mit Vor- und Nachteilen, Ansprüchen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vor. Die Schüler hatten so die Möglichkeit eine genauere Vorstellung und intensivere Einblicke in gewisse Berufe zu bekommen. Bei diesem Projekt entstanden sowohl für die Schüler als auch für die Unternehmen Vorteile bezüglich einer Auszubildendenakquise beziehungsweise von Praktikumsmöglichkeiten.

Rollenspiel zum Thema Hauswart (in Kooperation mit workin45+)

Zum zweiten Mal hat der Projektladen Drewitz/oskar. anhand von Rollenspielen und mit theaterpädagogischen und familientherapeutischen Mitteln mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von workin45+ die Anforderungen und Grenzen eines Hauswarts bearbeitet.

Der Weg vom Projektladen Drewitz zum Begegnungszentrum

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. hat sich 2012 an dem Interessenbekundungsverfahren der Landeshauptstadt Potsdam für die Übernahme der Trägerschaft des Begegnungszentrums in der Stadtteilschule Drewitz beteiligt. Dabei konnte der Verein Soziale Stadt Potsdam mit seinem Konzept die Auswahlkommission zur Trägerfindung des Begegnungszentrums Drewitz am 14.12.2012 überzeugen und am 30.01.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass mit dem Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. die Zuwendungsverhandlungen zur Übernahme der Trägerschaft geführt werden. In den darauffolgenden Monaten wurde oskar. das Begegnungszentrum in der Gartenstadt vorbereitet und als Teil der Stadtteilschule am 5. November 2013 eröffnet. Dabei mündeten die Strukturen und Angebote, die der Projektladen Drewitz in den letzten Jahren aufgebaut hat, in oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz.

Countdown – 24 Türchen bis zur Eröffnung von oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt

Es galt 24 kleine Türchen zu öffnen, bis es im Oskar in der Stadtteilschule Drewitz richtig losgegangen ist. Schnupperstunden im laufenden Programm des Projektladens Drewitz, besondere Highlights und gemeinsame Veranstaltungen mit der Grundschule „Am Priesterweg“ wurden im Kalender verpackt. Alle Events leiteten sich aus den inhaltlichen Arbeitsbereichen Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit, Nachbarschaft, Freizeit, Ehrenamt, Migration und Partizipation ab, die das Angebot des Begegnungszentrums Oskar prägen. Sinn des Countdowns war es die Drewitzer und Drewitzerinnen auf dem Weg in die Stadtteilschule Drewitz mitzunehmen und Spielraum zur aktiven Teilhabe zu geben.

Folgende Angebote, Events wurden im Rahmen des Countdowns vom Projektladen Drewitz unter anderem organisiert, unterstützt, durchgeführt oder veranstaltet: Am 11. Juni 2013 lud der Projektladen Drewitz mit **„Drewitz malt...“** zur Schnupperstunde des Malkurses für Erwachsene ein.

1. **„Drewitz lauscht...“** fand am 13. Juni 2013 statt. Co-

ra Pech las aus ihrem Buch „Fremde Hände auf meiner Haut“ begeisterten Literaturfans vor.

2. Jeder, der das Nähen erlernen oder seine Kenntnisse darin erweitern, Schnittmuster ausprobieren oder alte Kleidungsstücke aufpeppen wollte, war bei **„Drewitz näht...“**, der Schnupperstunde des Nähzirkels am 14. Juni 2013 genau richtig.

3. Beim **4. Gartenstadtfest**, am 15. Juni 2013 auf dem Ernst-Busch-Platz, stellten sich Drewitzer Akteure vor und sorgten für einen tollen Tag mit Spiel, Sport und Unterhaltung.

4. Am 18. Juni 2013 lud der Kurs „English Conversation“ zu einem kleinen Tag der offenen Tür ein. Bei **„Drewitz talkt...“** übten die Teilnehmer in einer lockeren Gesprächsrunde Englisch sprechen. Es handelt sich bei diesem Kurs keinesfalls um einen strik-

ten Unterricht mit Grammatikübungen etc., sondern um Englisch wie man es im Alltag benötigt.

5. Am 20. Juni 2013 stand die Sprache Deutsch im Mittelpunkt, als es hieß: **„Drewitz spricht...“**. Dieser Kurs richtete sich an Nicht-Muttersprachler, die Deutsch erlernen oder ihre Kenntnisse praktisch vertiefen wollten. Es werden u.a. Wegbeschreibungen und Telefonate geübt. Das Seminar trainiert die



Zeichnen und Malen Foto: Benjamin Maltry



4. Gartenstadtfest
Fotos: Alexander Lehmann



Verständigung im Alltag.

6. **„Drewitz reist...“**. Die „Schätze am Indischen Ozean“ standen am 27. Juni 2013 im Mittelpunkt eines Reisevortrags der Reihe „Von Drewitz in die Welt“.

Drewitz walkt... Foto: Wolfgang Beier

Der Drewitzer Dr. Rolf Rönz erzählte von seiner Erkundungstour in die Region. Dabei zeigte er einen selbstgedrehten Film über die Insel Sansibar im Indischen Ozean.

7. Zu dem sportlichen Event **„Drewitz walkt...“** wurden alle Begeisterten Walker oder welche die es noch werden wollten, unter dem Motto: „Walking bei jedem Wetter ist doch gemeinsam noch viel netter!“, am 2. Juli 2013 zu einer großen Walking-Runde durch die Stadtteile Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld eingeladen.

8. Am 4. Juli 2013 lud Sandra Wunsch unter dem Motto **„Drewitz turnt...“** zur Schnupperstunde „Sport für Jung und Alt“ ein.

9. Bei **„Drewitz liest vor...“** präsentierte der Kurs Werkstatt: Schreiben leicht gemacht am 15. Juli 2013 der Öffentlichkeit sein erstes, gemeinsam geschaffenes Werk „Die Montagsgeschichte“.

10. Am 19. Juli 2013 lud der Projektladen Drewitz alle Interessierten zur **Baustellenführung** in die Stadteilschule Drewitz ein.



Baustellenführung Foto: Wolfgang Beier

11. Erstmals unter dem Motto **„Fest der Generationen“**, wurde am 20. Juli 2013 auf die Initiative ei-

nes ehrenamtlichen Drewitzers dieses Event veranstaltet. Der Projektladen Drewitz unterstützte das Fest bei der Planung und Durchführung.

12. Mit Drewitzer Familien wurden vom 26.-27. Juli 2013 **oskar-Hocker** für die Räume des neuen Begegnungszentrums oskar. in Kunst verwandelt aber auch nutzbar belassen. Rund um das Thema Oskar Meißter - seine Filme und seine Zeit - bemalten, beklebten und dekorierten wir mit den Familien die



Holzstühle mit Zitaten seiner Filme in Bild und Ton, und verwandelten sie so in Kunstwerke.

13. Am 05. August 2013 war es endlich soweit: Die Stadteilschule Drewitz öffnete ihre Türen. Alle Interessierten waren herzlich zur öffentlichen **Einweihungsfeier der Stadteilschule** eingeladen.

14. **„Drewitz kickt...“** war am 8. August 2013 das sportliche Highlight. Insgesamt spielten 10 Mannschaf-



Drewitz kickt...
Foto: Wolfgang Beier

ten, bestehend aus Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen, Migranten und Menschen mit geistiger Behinderung, um den Drewitzer Wanderpokal.

15. Am 16. August 2013 fand das große **Zirkusfest** in der Grundschule „Am Priesterweg“ statt. Alle 320 Schüler waren an den Vorbereitungen und der Durchführung beteiligt. Die Besucher konnten sich auf vier künstlerische Galavorstellungen freuen.

16. Bei „**Drewitz radelt...**“ am 20. August 2013 lud der Projektladen Drewitz zur Fahrradtour ein. Wir starteten zu einer kleinen Rundreise über Bergholz-Rehbrücke, Saarmund, Fahlhorst, Gröben und kehrten für eine Stärkung in den Spargelhof Siethen ein. Die Rücktour führte dann durch Siethen zurück nach Drewitz. Freunde, Bekannte und Nachbarn waren herzlich auf die 30 km Tour eingeladen.

17. Am 05. September 2013 veranstalteten die Grundschule „Am Priesterweg“ und der Projektladen Drewitz ein gemeinsames **Hoffest** auf dem Gelände der Stadtteilschule.

18. „**Drewitz boult...**“. Am 12. September 2013, kamen alle Freunde des Pétanque-Sports auf ihre Kosten. Der Projektladen Drewitz stellte an diesem Nachmittag auf dem Hofgelände der Stadtteilschule Drewitz einen gemeinsamen Boule-Nachmittag auf die Beine. – Diese Veranstaltung fiel Wetterbedingt aus!

19. Anlässlich der interkulturellen Woche veranstaltete der Projektladen Drewitz unter dem Motto „**Drewitz grillt...**“, auf dem Schulgelände der Stadtteilschule Drewitz am 17. September 2013, ein interkulturelles Grillfest. Der Projektladen stellte zusammen mit der Kenianerin Diana Otieno und einer afrikanischen Trommelgruppe das Land Kenia mit seinen Grillspezialitäten vor.



Interkulturelles Grillfest
Foto: Wolfgang Beyer

20. Am 21. September 2013 wurde wieder zum gemeinsamen Stadtteilputz aufgerufen. Der **Drewitzer Herbstputz** wurde erstmals von der Stadtteilschule Drewitz aus koordiniert.
21. Am 28. September 2013 bekamen alle Interessierten die Möglichkeit, die Stadtteilschule Drewitz am **Tag der offenen Tür** zu besuchen. Die Grundschule öffnete die Klassenräume des ersten Jahrgangs. Der Projektladen Drewitz, präsentierte sich mit seiner Vielfalt an Angeboten aus den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport und vielen mehr.
22. Vom 18. bis 20. Oktober 2013 fand in Drewitz das erste **Liedermachertreffen** mit dem Thema „**Stadtleben**“ statt. Liedl verbindet die Szene, stärkt Liedermacherinnen und Liedermacher, macht Spaß und soll Drewitz als nachhaltigen Kulturort für das deutschsprachige Liedgut etablieren.

23. Am 05. November 2013 lud oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt zur feierlichen **Eröffnung** ein.



Eröffnung von oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt
Foto: Benjamin Maltry

5 Wohnstätte zur Betreuung ausländischer weiblicher Flüchtlinge und deren Kinder

Ein neues Betätigungsfeld des Vereins ist die Begleitung von asylsuchenden Menschen in Potsdam. Mit dem Betrieb einer Wohnstätte zur Betreuung ausländischer weiblicher Flüchtlinge und deren Kinder widmen sich die Mitarbeiterinnen der Integration unserer neu angekommenen Nachbarn.

Unsere Aufgaben sind vielfältig und umfangreich:

1. Kindergarten- und Schulplätze für die Kinder der Einrichtung vereinbaren.
2. Sprachkurse für die Frauen der Einrichtung organisieren, unterstützen und auch selbst durchführen.
3. Ehrenamtliche Arbeit (Nachhilfe und Deutschkurse für die Kinder und Frauen des Hauses) durchführen bzw. organisieren.
4. Wortkartenspiel als Lernmaterial für die Bewohner entwickeln.
5. Behördengänge und Besuche bei verschiedenen Ärzten absichern und begleiten.
6. Einkäufe und Spenden für die Einrichtung einwerben und durchführen.
7. Feste und Feiertage die in der Einrichtung mit den Bewohnern des Hauses vorbereitet und durchgeführt werden.
8. Internetbenutzung für die Bewohner des Hauses einrichten.
9. Sauberkeit in der Einrichtung üben und gewährleisten.
10. Die Ausstattung (Möbel) in der Einrichtung gemeinsam mit den neuen Bewohnerinnen.
11. Feiern Weihnachten und andere Religiöse Feste mit und durch die Beteiligung von Nachbarinnen und Nachbarn.
12. Die Ankunft des zweiten Babys in der Einrichtung begleiten.
13. Einschulungen organisieren und kindgerecht feiern.
14. Mediation und Beschwerde Management einrichten.

Seit November 2012 wurde sehr viel Arbeit in die Realisierung des Projektes in der Hegelallee investiert. Die ersten bedeutenden Dinge, mit denen sich die Mitarbeiter beschäftigt haben, waren neben gehäuften Arztbesuchen, Kindergarten- und Schulplätze für die Kinder der Einrichtung zu beschaffen.

Es ist uns in sehr kurzer Zeit gelungen alle kleinen Bewohner des Hauses in einem Kindergarten oder einer Schule unterzubringen. Zwei der Kinder besuchen die Grundschule in der ersten und zweiten Klasse, die restlichen Kinder (zurzeit drei von anfänglich fünf Kindern) besuchen einen Kindergarten.

Der nächste wichtige Punkt, war die Organisation eines Sprachkurses für jede Bewohnerin der Einrichtung. Es ist uns gelungen dies umzusetzen. Durch Spenden und Hilfen von der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. und dem Diakonischen Werk in Potsdam, konnten wir jeder Frau einen Platz in einem Deutschkurs sichern. Es ist uns gelungen, auch Nachkurse für die Frauen für sechs Monate zu sichern, durch Spenden und Hilfen von der BBAG e.V. und Potsdamer Licht e.V. Dank der, von der Stadtverordnetenversammlung genehmigten Mittel, für Sprachkurse für die Asylbewerber, hatten mehrere Bewohnerinnen sogar die Möglichkeit, die Kurse zu besuchen, bis sie ihre eigenen, zu beanspruchenden Kurse antreten konnten, was ihnen mehr Lernzeit verschaffte.

Vier Bewohnerinnen des Hauses nahmen an einem dreimonatigen Alphabetisierungskurs teil und werden mittels weiterer Spenden einen Integrationskurs im Umfang von 6 Monaten besuchen. Eine Bewohnerin bekam gleich am Anfang einen Platz in einem Integrationskurs und hat vor kurzem die Prüfung A1 mit „sehr gut“ bestanden. Es erwartet sie am Ende des Kurses im Juni eine Sprachprüfung auf dem Niveau B1, die mit einem Deutsch Zertifikat endet.

Des Weiteren ist es durch den Sprachkurs im Projektladen und im oskar. in Drewitz gelungen, die Bewohnerinnen jeden Donnerstag Erfahrungen in Konversation und im Sprachgebrauch sammeln zu lassen.

Für die Arbeit an dem Projekt haben wir es geschafft, ehrenamtliche Hilfe für die jüngsten Bewohner des Hauses zu erhalten. Wir konnten allen Kindern zusätzliche Deutschstunden außerhalb der Schule oder dem Kindergarten bieten. Die Kinder bekamen und bekommen bis jetzt Nachhilfe und Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache. Die Kinder erschließen sich den neuen Wortschatz spielerisch unter besonderer Rücksichtnahme auf die richtige Phonetik. Daneben versuchen wir die Kinder beim Aufbau eines neuen Freundeskreises zu unterstützen.

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen schreiben wir täglich Wortkarten mit Name und Artikel und befestigen sie an dem bezeichneten Gegenstand, beziehungsweise Ort in der Wohnung. Durch die Visualisierung können alle Bewohner der Einrichtung, Erwachsene als auch Kinder, sich neue Wörter schneller aneignen und während alltäglicher Aktivitäten wiederholen.

Von Anfang an haben wir alle Bewohnerinnen des Hauses bei Behördengängen und ärztlichen Terminen begleitet. Jede Frau bekam eine Untersuchung beim Allgemeinmediziner und Zahnarzt, je nach Bedarf auch Frauenarzt, Hautarzt, Psychiatrische Therapie, Kieferorthopädie oder Schilddrüsenarzt und die Kinder beim Kinder- und Zahnarzt. Wir versuchen die Frauen langsam auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Die Frauen versuchen seit kurzem allein, bestimmte ärztliche Termine oder Behördengänge zu meistern.

Wir mussten auch einige Einkäufe für die Einrichtung vornehmen. Die Bäder wurden mit fehlenden Schränken ausgestattet und ein CD-Player wurde für die zusätzlichen Deutschstunden gekauft. Materielle Spenden sind dazu gekommen, die den Bewohnern ein wenig weiter helfen konnten, wie zum Beispiel Kinderwiege, Kinderbett, Kinderwagen, Kleidung usw.

Einer von vielen Punkten, der von den Mitarbeitern sehr unterstützt wird, ist das Feiern von Festen und Feiertagen in Deutschland, sowie den Heimatländern der Bewohner. Außer den religiösen Feiertagen, feiern wir in der Einrichtung aber auch Frauen- und Kindertag. Wir haben zum Beispiel zusammen das Opferfest und Ramadan Fest (islamisch) organisiert und gefeiert und gemeinsame Vorbereitungen für Weihnachten (deutsch, christlich) getroffen, wie beispielsweise Weihnachtsbaum zusammen schmücken, zusammen Weihnachtsschmuck basteln oder zusammen Weihnachtskekse backen. Die Einrichtung bekam viele Einladungen zu Weihnachten, dadurch konnten sich die Bewohner mehr in das soziale Leben einfügen, wie zum Beispiel die Einladung vom Migrantenbeirat, der Baptistenkir-

che, der Nikolaikirche, der Johanniter Gemeinde oder das Weihnachtsfest im Reinsch Haus mit Geschenken.

Da die Bewohnerinnen das Fehlen des Internets als belastend empfanden, wurde dieses Problem angegangen. Wir konnten es mit kleinen Gebühren von nur 12 Euro im Monat für die Bewohnerinnen anbieten.

Am 01. Februar 2013 bekam die Einrichtung Zuwachs. Eine Bewohnerin brachte ihr drittes Kind zur Welt. Ende März bekamen wir außerdem Nachwuchs bei unserer neuen Bewohnerin aus Kamerun. Dafür mussten wir einige Vorkehrungen treffen, wie zum Beispiel die Frau auf die Geburt vorbereiten, sie zum Krankenhaus bringen und wieder mit dem Baby abholen, als auch die Vorbereitung des Zimmers und die Ausstattung mit einer Kinderwippe und einem Wickeltisch oder einem Kinderwagen. Es ist uns gelungen durch Spenden einen Kinderwagen und Babysachen und -kleidung für das neue Baby zu beschaffen. Auch für eine weitere Dame und dem erwarteten Nachwuchs wurden Vorbereitungen getroffen.

Wir haben bisher 4 Frauen unserer Einrichtung zu eigenen Wohnung mit deren Kindern vorbereitet und zum Umzug in die eigene Wohnung unterstützt. Wir haben Sie alle beim Abmeldung, Behördengänge, Wohnungssuche, Wohnungsbesichtigung, Beantragung für eigene Wohnungsmittel, Spenden, Besorgung, Renovierungsarbeit, Umzug und Einrichtung geholfen. Es wurde finanzielle Mittel als Darlehen gewährt, um die Verfahren zu beschleunigen und den Frauen psychischen Druck zu ersparen.

Durch die inzwischen höhere Anzahl der somalischen Bewohnerinnen, haben wir eine Erhöhung für die Sprachmittler Kosten zu verzeichnen. Es wurden schon Patenschaften zwischen den älteren Bewohnerinnen und den neuen Bewohnerinnen geschlossen.

Wir begleiten die Damen über den Asylstatus hinaus und helfen beim Stellen von Anträgen beim Jobcenter, der Krankenkasse usw. Auch wenn die Damen von der Einrichtung ausziehen, bleiben wir für sie Ansprechpartner. So haben wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst einen schnellen Schulplatz ermöglicht und einen Platz in einer Willkommensklasse gesichert. Wir haben mit einem Frühförderungsplatz, einer Beihilfe- Dame vor Ort und danach einem Integrationskita- Platz bei der AWO und anderen therapeutischen Maßnahmen für eine weitere Bewohnerin und ihrem pflegebedürftigen Kind geholfen. Die Einrichtung wird von vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Initiativen unterstützt.

Für diese Hilfe sind wir sehr dankbar. Mit einem auf jede einzelne Bewohnerin passgenau abgestimmten Ansatz zur Eingliederung verwirklichen wir als Verein einen neuen Integrationsansatz, der gewährleistet, dass die Flüchtlinge sich umfassend entsprechend ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten, Vorstellungen und Möglichkeiten in ein buntes und selbstständiges Potsdamer Leben einbringen.

6 Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmung

Besondere Projekte und Veranstaltungen

Besonderes Augenmerk richtete sich im Berichtsjahr auf die Eröffnung einer Stadtteilschule und deren öffentliche Bekanntmachung in Potsdam. Für diese Öffentlichkeitsarbeit wurden umfangreiche finanzielle Mittel durch den Verein, mit Unterstützung durch die Landeshauptstadt Potsdam, Förderer, Sponsoren und die ProPotsdam zur Verfügung gestellt.

Als „Leuchtturm“ im Zusammenhang mit dem Umbau des Stadtgebietes zur Gartenstadt Drewitz gab es mehrfach umfangreiche Presse, Empfänge, öffentlichkeitswirksame Veranstaltung, welche durch Vertreter u.a. der Landesregierung, Stadtverwaltung und namhaften Vertretern der Politik, Wirtschaft und Bildung begleitet wurden.

Neben der Vielzahl von Projekten unterstützt der Verein Soziale Stadt Potsdam gleichfalls mit Sach- und Geldspenden sowie personeller Unterstützung Träger, Initiativen, Vereine und Aktionen in den Stadtgebieten.

Dazu gehören u.a.:

- KUBUS/ Projekt – Mädchentage - Spende 250,00€
- Stadt der Kinder – Projekte für Kinder , Verpflegung und Materialspenden, personelle Unterstützung
- Diverse Projektträger Schlaatz – Beteiligung und Unterstützung mit Kleinstbeträgen jeweils bis zu 100,00 €, personelle und Materialunterstützung
- Ehrenamt – Aufwandsentschädigung (z.B. Fahrkosten, Bastel- und Schulungsmaterial) für den ehrenamtlichen Einsatz von mehr als 20 Mitbürgerinnen und Mitbürgern
- Kita Kinderhafen – Projekt Sport für Jung und Alt, Anteil Personal- und Sachkosten jährlich 800,00€ als Eigenanteil des Vereins
- Schilfhof 20 – Unterstützung bei der Durchführung von Projekten (Kochseminare, Hobbytheiken) durch Sachspenden und personelle Unterstützung
- Integrationspreis – personelle Unterstützung bei der Durchführung und Begleitung
- Ehrenamtspreis – Aufwandsbeitrag in Höhe von 1.300€ und Personalaufwendungen mit mehr als 100 Personenstunden als Unterstützungsbeitrag des Vereins
- Integrationskonferenzen – personelle Unterstützung während der Veranstaltungen
- Stadtteilst feste Schlaatz – personelle Aufwendungen mit mehr als 100 Personenstunden als Unterstützungsbeitrag des Vereins
- Stadtteilst feste Drewitz - personelle Aufwendungen mit mehr als 100 Personenstunden als Unterstützungsbeitrag des Vereins
- Toleranzfest - personelle Aufwendungen mit mehr als 100 Personenstunden als Unterstützungsbeitrag des Vereins und finanzielle Unterstützung durch Bindung von Veranstaltungsbeiträgen
- ProWissen, Köpfe im Kiez- wissenschaftliche Seminare – Spende 3.000€ für 2013
- Afrikanische, vietnamesische, somalische, russische Community- personelle Aufwendungen mit mehr als 80 Personenstunden als Unterstützungsbeitrag des Vereins. Zusätzlich unentgeltliche Sachspenden und Bereitstellung Räumlichkeiten

Viele Potsdamerinnen und Potsdamer kennen den Verein Soziale Stadt Potsdam mit seinen Standorten und den Inhalt der Arbeit vor Ort, aufgrund des umfangreichen, stadtteilübergreifenden Engagements.

7 Fazit

7.1 Mitglieder

“ Der Frieden zwischen den Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts, unterschiedlicher sozialer und geografischer Herkunft, unterschiedlicher Religionen und Kulturen ist eine Grundlage der Zivilgesellschaft. Ihn zu erhalten und zu entwickeln ist das letztendliche Ziel der Tätigkeit des Vereins.“.

Die Arbeit des Vereins richtete sich im Berichtsjahr noch stärker auf den beschriebenen Vereinszweck. Weit über die sogenannten sozialen Brennpunkte der Stadt hinaus etablierte sich der Verein Soziale Stadt Potsdam mit seinen Zielen, Ansprüchen und integrativem Wirken im gesamten Potsdamer Stadtgebiet und ist als sozial engagierter und verlässlicher Partner der Einrichtungen, Ehrenamtler, Institutionen, Nachbarinnen und Nachbarn fester Bestandteil des Potsdamer Lebens.

7.2 Ausrichtung und künftige Aufgaben

Mit der Inbetriebnahme der Wohnstätte zur Betreuung ausländischer weiblicher Flüchtlinge und deren Kinder erweiterte der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. den Zweck des Vereins und schrieb in § 2 der Satzung folgende Ziele fest:

- a) Die Förderung von Forschung und Bildung, Kommunikation und Aufklärung.
- b) Die Förderung von Kunst, Kultur zum Beispiel durch die Durchführung von künstlerischen und kulturellen Produktionen.
- c) Die Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Gemeinwesens und des Sports.
- d) Die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsopfer, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten.

Im Rahmen der festgeschriebenen Ziele erweitert der Verein seine Zielstellung auf den Kreis der in Potsdam zukünftig ansässigen Menschen aus den verschiedenen Kulturen der Welt und die erfolgreiche Integration der Neubürgerinnen und Neubürger. Unser erklärtes Ziel ist das freundschaftliche, sich ergänzende, sinn- und Heimatgefühl stiftende Zusammenleben der Menschen unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, sozialem Status und Religion.

Analog werden die Ziele des Vereins im Stadtteil Drewitz in unserem neuen Begegnungsort Stadtteilschule „Oskar“ noch umfangreicher und effektiver umgesetzt. Hier eröffnet der Verein nicht nur für die Kiezbewohner, sondern für alle Potsdamerinnen und Potsdamer eine, in dieser Form neue, Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger sich in einem zentralen Bildungs- und Kulturzentrum in Verbindung mit Schule und Begegnung, Nachbarn, Kultur und Bildung zu „erobern“ und sich selbst mit Fähigkeiten, Fertigkeiten und Spaß einzubringen.